

WAZ, Bochum vom 6. September 2007

---

## Projekt soll Mädchen Mut machen

Berufstätige Frauen  
beraten Migrantinnen

**Gladbeck.** Canan und Tuya sind ziemlich gut in der Schule. Ihre Lehrer bescheinigen ihnen und vielen anderen jungen Migrantinnen Fleiß und eine hohe soziale Kompetenz. Wenn es aber um die Verteilung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen geht, gehen diese Gladbecker Mädchen wie viele andere oft leer aus.

Dafür gibt es viele Gründe, manchmal liegt es an den Mädchen selbst: Sie trauen sich nicht genug zu. Damit sich das ändert, wurde nun ein neuartiges Mentoring-Projekt gestartet. 100 junge Migrantinnen aus Gladbeck, Bottrop, Duisburg, Oberhausen, Herne, Gelsenkirchen und Bochum nehmen teil, meist besuchen sie das 9. oder 10. Schuljahr. Jede von ihnen wird ein Jahr lang von einer berufstätigen Frau beraten. 20 Prozent dieser Mentorinnen haben einen Migrationshintergrund.

Organisiert wird das Projekt, das vom NRW-Familienministerium und der EU gefördert wird, vom Zentrum Frau in Beruf und Technik in Castrop Rauxel.

lü